



# **Brinker Schule**

## **Langenhagen**

**Grund-, Haupt- und Realschule  
- Ganztagschule -**



## **Pädagogisches Konzept für die Brinker Schule als Ganztagschule (3. Fortschreibung)**

<b>Vorbemerkung</b>	<b>Seite 2</b>
<b>1. Schulische Rahmenbedingungen der Grund-, Haupt- und Realschule im Ganztagsbetrieb</b>	<b>Seite 2</b>
<b>2. Konzept für ein Ganztagszentrum</b>	<b>Seite 7</b>
<b>2.1 Organisation</b>	<b>Seite 7</b>
<b>2.1.1 Grundschule</b>	<b>Seite 7</b>
<b>2.1.2 Haupt- und Realschule</b>	<b>Seite 7</b>
<b>2.2 Ziele</b>	<b>Seite 7</b>
<b>2.3 Maßnahmen</b>	<b>Seite 8</b>
<b>2.4 Unterricht</b>	<b>Seite 8</b>
<b>2.5 Personal</b>	<b>Seite 9</b>
<b>2.5.1 Unterricht</b>	<b>Seite 9</b>
<b>2.5.2 außerschulische Angebote</b>	<b>Seite 10</b>
<b>2.6 Mittagessen</b>	<b>Seite 10</b>
<b>2.7 Freizeitangebote</b>	<b>Seite 10</b>
<b>2.8 Herkunftssprachlicher Unterricht</b>	<b>Seite 10</b>
<b>3. Organisationsschema</b>	<b>Seite 11</b>
<b>4. Ausführungsplanung Neubau GTS</b>	<b>Seite 12</b>
<b>5. Pressebericht (Anlage)</b>	<b>Seite 13</b>

## **Vorbemerkung**

Nach Auflösung der Orientierungsstufe erhielt die Brinker Schule auf Antrag des Schulträgers einen Realschulzweig. Er wurde zum 1. August 2004 mit den Jahrgängen 5, 6 und 7 eingerichtet.

Die Ganztagschule der Brinker Schule umfasst die Jahrgänge 1 bis 10, nämlich die Jahrgänge 1 bis 4 der Grundschule sowie die Jahrgänge 5 bis 10 der Hauptschule bzw. der Realschule. Der Ganztagsbetrieb der Grundschule wird mit eigenen personellen Ressourcen durchgeführt. Die Ganztagschule der Haupt- und Realschule wurde vom Kultusministerium am 17. Mai 2004 offiziell genehmigt und erhält gem. Erlass zusätzliche Lehrerstunden, die auf Antrag der Schule zum Teil in ein Personalkostenbudget umgewandelt werden.

Grundlage für die Arbeit in der Ganztagschule sind die Grundsatzverordnungen der jeweiligen Schulformen sowie der Erlass des MK „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ in der jeweils gültigen Fassung.

### **1. Schulische Rahmenbedingungen der Grund-, Haupt- und Realschule im Ganztagsbetrieb**

Gegenwärtig werden in der Brinker Schule 593 Schülerinnen und Schüler in 30 Klassenverbänden unterrichtet. Darunter befinden sich 138 Schülerinnen und Schüler ausländischer Herkunft. Sie stammen aus mehr als 17 Staaten. Darüber hinaus besuchen 255 Schülerinnen und Schüler (Grundschule: 79, Hauptschule: 107 und Realschule: 69) mit deutscher Staatsangehörigkeit aber einer anderen Herkunftssprache als Deutsch die Brinker Schule. Sie verfügen z.T. nur eingeschränkt über die nötige Sprachkompetenz .

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der Schülerschaft (Stand: 20.08.2008) in den einzelnen Jahrgängen:

Jahrg.	insges.	w.	m.	deutsch	Ausl.		Auss.		GS-Empfehlung			
					abs.	in %	abs.	in %	Gy	RS	HS	ohne
1	34	15	19	31	3	8,8%	2	5,9%				
2	44	26	18	38	6	13,6%	6	13,6%				
3	43	19	24	34	9	20,9%	0	0,0%				
4	39	22	17	28	11	28,2%	1	2,6%				
<b>GS</b>	<b>160</b>	<b>82</b>	<b>78</b>	<b>131</b>	<b>29</b>	<b>18,1%</b>	<b>9</b>	<b>5,6%</b>				
5	26	11	15	23	3	11,5%	0	0,0%	0	15	11	0
6	41	19	22	28	13	31,7%	2	4,9%	0	18	23	0
7	23	14	9	12	11	47,8%	3	13,0%	1	6	14	2
8	27	12	15	20	7	25,9%	1	3,7%	2	14	10	1
9	17	8	9	12	5	29,4%	0	0,0%	2	5	6	4
10	38	23	15	31	7	18,4%	1	2,6%	1	9	26	2
<b>RS</b>	<b>172</b>	<b>87</b>	<b>85</b>	<b>126</b>	<b>46</b>	<b>26,7%</b>	<b>7</b>	<b>4,1%</b>	<b>6</b>	<b>67</b>	<b>90</b>	<b>9</b>
5	35	14	21	29	6	17,1%	0	0,0%	0	0	34	1
6	26	11	15	19	7	26,9%	1	3,8%	0	0	24	2
7	54	25	29	35	19	35,2%	1	1,9%	0	2	51	1
8	42	19	23	34	8	19,0%	3	7,1%	0	2	39	1
9	39	14	25	32	7	17,9%	3	7,7%	0	3	32	4
10	65	33	32	49	16	24,6%	4	6,2%	0	5	54	6
<b>HS</b>	<b>261</b>	<b>116</b>	<b>145</b>	<b>198</b>	<b>63</b>	<b>24,1%</b>	<b>12</b>	<b>4,6%</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>234</b>	<b>15</b>
<b>Summe</b>	<b>593</b>	<b>285</b>	<b>308</b>	<b>455</b>	<b>138</b>	<b>23,3%</b>	<b>28</b>	<b>4,7%</b>	<b>6</b>	<b>79</b>	<b>324</b>	<b>24</b>

In den Real- und Hauptschuljahrgängen 7 bis 10 befinden sich 24 Schülerinnen und Schüler, die in den Grundschulen keine Empfehlung für eine weiterführende Schulform erhalten konnten, da ihre Leistungen unterhalb der vereinbarten Anforderungsprofile lagen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass in diesen Zahlen auch Schülerinnen und Schüler enthalten sind, die direkt aus dem Ausland oder anderen Bundesländern kommen und keine Empfehlung erhalten konnten, weil es dort keine Schullaufbahneempfehlung gab. Auch quer eingestiegene Schülerinnen und Schüler, die von einer IGS oder Sonderschule auf die Hauptschule wechselten, sind hierunter erfasst.

59 Schülerinnen und Schüler der Hauptschule kommen als Rückläufer aus einer Realschule. Davon befinden sich gegenwärtig im Jahrgang sechs 3 Schülerinnen und Schüler, im Jahrgang sieben 11, im Jahrgang acht 11 Schülerinnen und Schüler, im Jahrgang 9 sind es 8 und den Jahrgang 10 besuchen 26 ehemalige Realschülerinnen und -schüler.

Erstmalig wurden zum Schuljahresende 2007/2008 aus der Brinker Schule auch 34 Realschülerinnen und Realschüler entlassen. 31 Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 10 und 3 Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 9 verließen die Schule. 10 von ihnen erreichten den Erweiterten Sekundarabschluss I, 16 den Sekundarabschluss I-Realschulabschluss, 2 den Sekundarabschluss I-Hauptschulabschluss und 3 den Hauptschulabschluss. Den 3 Schulabgängerinnen und Schulabgängern aus Jahrgang 9 konnte nur ein Abgangszeugnis erteilt werden.

26 Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 9 und 57 Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 10 verließen die Hauptschule. 24 von ihnen erhielten einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9, 15 den Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss und 40 den Sekundarabschluss I – Realschulabschluss. 4 Schülerinnen und Schülern im Jahrgang 9 konnte kein Abschluss zuerkannt werden.

Ferner verließen 4 Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 8 und 2 Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 7 die Brinker Schule mit einem Abgangszeugnis.

Unterrichtsbegleitend finden in den einzelnen Jahrgängen verschiedene Projekte statt. Sie alle dienen der Förderung der verschiedenen Kompetenzarten sowie der Gewaltprävention. Angesiedelt sind sie im Ganztagsbereich. Die Teilnahme ist zum Teil verpflichtend.

Jahrgänge 1 bis 4: Angebot zur freiwilligen Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften

Jahrgänge 3 und 4: Frühfranzösisch im Umfang von 2 Wochenstunden

- Jahrgang 5:           Ausbildung zu Streitschlichtern  
                          „Lernen lernen“ (Pflichtteilnahme)
- Jahrgang 6:           Streitschlichtertätigkeit  
                          „Lernen lernen“ (Pflichtteilnahme)
- Jahrgang 7:           „Lernen Lernen“ (Pflichtteilnahme)  
                          Ausbildung zum Schülerlotsen  
                          Erste Hilfe Ausbildung zur Vorbereitung „Schulsanitätsdienst“
- Jahrgang 8:           „Lernen lernen“ (Pflichtteilnahme)  
                          Tätigkeit als Streitschlichter  
                          Tätigkeit als Schülerlotse  
                          Ausbildung zum Schulsanitäter und Tätigkeit als Schulsanitäter
- Jahrgang 9:           Streitschlichtertätigkeit  
                          Ausbildung zu Jugendleiterinnen/Jugendleitern  
                          Tätigkeit als Schulsanitäter
- Jahrgang 10:          Praxisteil der Ausbildung zu Jugendleiterinnen/Jugendleitern  
                          (Angebot von Arbeitsgemeinschaften für die Klassen 1-9)  
                          Tätigkeit als Schulsanitäter

Jahrgangsübergreifende Ausbildung zu „Medienlotsen“ in Zusammenarbeit mit ‚smiley e.V.‘ und dem Präventionsrat Langenhagen.

Der Berufsorientierung und der Berufsfindung dienen

- im Jahrgang 8 (HS):       Zwei einwöchige Betriebspraktika in Betrieben aus unterschiedlichen Bereichen oder alternativ fünf Praxistage und ein einwöchiges Betriebspraktikum  
                                  Schülercafeteria (Schülerfirma i.G.)  
                                  Betriebserkundungen  
                                  Einführung ins BIZ mit Berufsberaterin  
                                  Berufsfindungsmarkt
- Im Jahrgang 8 (RS):       ein einwöchiges Betriebspraktikum  
                                  Betriebserkundungen

Einführung ins BIZ mit Berufsberaterin  
Berufsfindungsmarkt  
Catering - AG

im Jahrgang 9 (HS):      dreiwöchiges Betriebspraktikum  
Schülercafeteria (Schülerfirma i.G.)  
Betriebserkundungen  
Berufsinformationswoche  
Berufsfindungsmarkt  
Projekt „Seifenkiste“ mit Fa. MTU  
Projekt „Tontechnik“ mit Fa. Sennheiser  
Projekt „Pneumatik“ mit Fa. Reemtsma  
Berufsfindung durch Beratung und Praxis

im Jahrgang 9 (RS):      dreiwöchiges Betriebspraktikum  
Betriebserkundungen  
Berufsinformationswoche  
Berufsfindungsmarkt  
Projekt „Seifenkiste“ mit Fa. MTU  
Projekt „Tontechnik“ mit Fa. Sennheiser  
Projekt „Pneumatik“ mit Fa. Reemtsma

im Jahrgang 10:            10 Tage für Berufsorientierung  
Betriebserkundungen  
Bewerbungstraining („BEST“ mit Fa. Steinlen)  
Berufsfindungsmarkt

Im Bereich AW-T ist die Brinker Schule ferner Kooperationspartner im Kooperationskreis Hannover-Nord des BNW sowie an der Mitgestaltung des Berufsfindungsmarkts Langenhagen beteiligt. Enge Kontakte bestehen zum Arbeitsamt (Berufsberaterin), zum Wirtschaftsclub Langenhagen, zur Mittelstandsvereinigung Mellendorf und zur Jugendpflege der Stadt Langenhagen.

Darüber hinaus arbeiten die Robert-Koch-Realschule und die Brinker Schule sehr eng zusammen. Ein gemeinsames Projekt ist z.B. „European Working Contacts“. Im Rahmen dieses Projekts nehmen Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 bzw. 10 der Robert-Koch-Realschule und der Brinker Schule mit ihren englischen Partnern aus London Borough of Southwark an einem einwöchigen Betriebspraktikum in England teil. Im Gegenzug kommen die englischen Schülerinnen und Schüler nach Langenhagen und absolvieren hier mit ihren deutschen Partnern ebenfalls ein einwöchiges Betriebspraktikum. Die Koordination des Projekts erfolgt durch die Brinker Schule. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an dieser Maßnahme ist freiwillig. Gegenwärtig leidet das Projekt unter dem Fehlen einer englischen Partnerschule für Jungen.

Enge Kontakte bestehen zur Nikolaus-Kopernikus-Schule in Zielona Gora/Polen. Der Schüleraustausch zwischen beiden Schulen ist in den Jahrgängen 2 bis 4 angesiedelt.

Die in den Jahren 1997 und 1998 mit großem Erfolg angelaufenen Freizeitangebote am Nachmittag, damals im wesentlichen getragen durch Langenhagener Vereine

und Verbände, wurden mit Beginn des Schuljahrs 2004/2005 für die Bereiche Haupt- und Realschule in den Ganztagsbetrieb übernommen. Im Bereich der Grundschule sind am Nachmittag die Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus Jahrgang 10 tätig.

Auf Antrag der Brinker Schule beschloss der Rat der Stadt Langenhagen für den Grundschulbereich der Brinker Schule die Verlässliche Grundschule zu beantragen. Die Genehmigung erfolgte zum 1.8.2003.

Vom 7. 1. 2002 bis 31.12.2003 war an der Brinker Schule eine Diplom-Sozialpädagogin im Rahmen des Projekts „Stärkung der Hauptschule“ tätig. Sie war als Vollzeitkraft von der Stadt Langenhagen angestellt, 50% der Personalkosten trug das Land Niedersachsen. Die Zuschussgewährung war bis zum 31.12.2003 befristet. Ihr Tätigkeitsfeld umfasste zum einen das Projekt „Übergang Schule-Beruf“ sowie den im Entstehen begriffenen kleinen Freizeitbereich. Daneben bot sie Arbeitsgemeinschaften an.

Die Genehmigung des Verlängerungsantrags machte es möglich, zum 21. 6. 2004 die vakant gewordene Stelle wieder zu besetzen. Der Stelleninhaber war Dipl. Pädagoge, aber nur als Teilzeitkraft beschäftigt. Dies hatte zur Folge, dass sein Tätigkeitsbereich auf das Aufgabenfeld „Übergang Schule – Beruf“ reduziert werden musste. Er schied auf eigenen Wunsch zum 11.08.2005 wegen eines lukrativeren Arbeitsangebots aus. Nach einer Neuausschreibung wurde im November 2005 die Stelle durch den Schulträger mit einer Dipl. Sozialpädagogin wieder besetzt. Sie ist Teilzeit beschäftigt, ihr Vertrag ist bis zum 31.12.2008 befristet.

Die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit Getränken und Esswaren findet am Vormittag über den Schulkiosk statt. Im Angebot befinden sich die klassischen Milchprodukte sowie Säfte und Mineralwasser. An Esswaren können belegte Brötchen erworben werden. Der Verkauf erfolgt in den großen Pausen (9.50 Uhr bis 10.10 Uhr und 11.45 Uhr bis 12.00 Uhr) durch den Hausmeister.

In der Mittagspause (gleitend zwischen 12.45 Uhr und 14.00 Uhr) wird in der Mensa ein Mittagessen angeboten. Die Schülerinnen und Schüler können montags bis donnerstags zwischen zwei Gerichten wählen. Ein Essen ist immer Schweinefleisch frei. Der Preis für ein Essen beträgt 1,50 €, er ist durch den Schulträger mit ca. 1,00 € pro Essen subventioniert

Darüber hinaus ist zwischen 12.45 Uhr und 14.00 Uhr die Schülercafeteria geöffnet. Hier können die Schülerinnen und Schüler warme Snacks, belegte Brötchen, Salate und Getränke erwerben. Die Cafeteria wird im Rahmen der „berufsorientierenden Maßnahmen“ von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 8 und 9 der Hauptschule betrieben.

## **2. Konzept für ein Ganztagszentrum**

### **2.1 Organisation**

#### 2.1.1 Grundschule:

Der Unterricht für die Grundschülerinnen und Grundschüler findet in der Organisationsform „Verlässliche Grundschule“ am Vormittag statt. Alle Schülerinnen und Schüler dieser Stufe haben die Möglichkeit am Mittagessen teilzunehmen. In der Mittagspause werden für sie Freizeitangebote bzw. Ruhezeiten vorgehalten.

Die Teilnahme an nachmittäglichen Veranstaltungen ist für sie grundsätzlich freiwillig. Das Angebot umfasst Hausaufgabenhilfe und Arbeitsgemeinschaften. In der Hausaufgabenhilfe sind Lehrkräfte bzw. pädagogische Mitarbeiterinnen eingesetzt, die Arbeitsgemeinschaften werden von den Jugendleiterinnen und Jugendleitern des Jahrgangs 10 geleitet.

#### 2.1.2 Haupt- und Realschule

Schülerinnen und Schüler der Hauptschule und der Realschule erhalten an vier Nachmittagen ein Angebot an Förderunterricht, Hausaufgabenhilfe, Arbeitsgemeinschaften und Angebote außerschulischer Partner. Die Teilnahme an mindestens einer Nachmittagsveranstaltung ist für sie verpflichtend. Für die Jahrgänge 7 bis 10 versuchen wir insbesondere Firmen und Betriebe als Kooperationspartner zu gewinnen, gegenwärtig jedoch mit noch mäßigem Erfolg.

In der Mittagspause besteht für sie die Möglichkeit, verschiedene Freizeitangebote wahrzunehmen. Die Teilnahme am Mittagessen ist freiwillig.

### **2.2 Ziele**

Die Brinker Schule strebt mit der Ganztagschule folgende Ziele an:

- Stärkung der Sozialkompetenz aller Schülerinnen und Schüler durch „gemeinsames Lernen und Erleben“ als Präventionsbeitrag.
- Verbesserung der Integrationschancen von Schülerinnen und Schülern mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch.
- Verbesserung der Chancen einen der individuellen Begabung entsprechenden Ausbildungsplatz zu erlangen.
- Individuelle Förderung zur Behebung von Lerndefiziten und Unterstützungsmaßnahmen zur Ausprägung von Lernstärken.
- Erweiterung des schulischen Angebots im Bereich sportlicher und musisch-kultureller Bildung.
- Hinführung der Schülerinnen und Schüler zu sinnvoller Freizeitaktivität.

## 2.3 Maßnahmen

Zur Erreichung dieser Ziele

- ⇒ wird an vier Tagen in der Woche ein Ganztagsangebot bereitgestellt. Die Teilnahme für alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule ist freiwillig. Die Schülerinnen und Schüler des Sekundarbereichs I nehmen an einem Angebot verpflichtend teil.
- ⇒ werden außerschulische Partner (Vereine, Verbände, Betriebe, Einzelpersonen) gewonnen. Sie stellen ein außerschulisches Angebot bereit.
- ⇒ stehen ein Freizeitraum mit entsprechendem Beschäftigungsmaterial, eine Schülerbücherei und zwei Werkstätten zur Verfügung.
- ⇒ werden in der Mensa und der Schülercafeteria Verpflegungsangebote vorgehalten.

Für die Durchführung von ganztagspezifischen Angeboten ist zusätzliches Personal erforderlich. Durch Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Betrieben sowie durch Beschäftigung von Honorarkräften wird dieses gewonnen und ein auf die Interessen- und Bedürfnislagen der Schülerinnen und Schüler abgestimmtes Angebot organisiert. Mit der Einrichtung einer Schülercafeteria als Schülerfirma i.G., dem Aufbau einer Zweiradwerkstatt sowie der geplanten Einrichtung einer Tischler- und Malerwerkstatt werden insbesondere berufsorientierende Aspekte berücksichtigt. Die erforderliche sozialpädagogische Unterstützung ist hierbei durch die Dipl. Sozialpädagogin sicher gestellt.

An welchem Nachmittagsangebot die Schülerinnen und Schüler teilnehmen wollen, entscheiden sie zusammen mit ihren Eltern. Die Lehrkräfte stehen beratend zur Seite.

Auch in der ‚freien Zeit‘ betätigen sich die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer eigenen Interessen. Insbesondere diese Phase des Tages bietet Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu pflegen. Darüber hinaus müssen sich Schülerinnen und Schüler aber auch zu Ruhephasen zurückziehen können. In Lese-, Spiel- und Stillarbeitsecken ist hierfür die Möglichkeit gegeben. Die Betreuung erfolgt durch die Sozialpädagogin bzw. durch Honorarkräfte.

Bei der Planung der Veranstaltungen werden die Wünsche der Schülerinnen und Schüler, so weit sie realisierbar sind, berücksichtigt.

Die Organisationsstruktur des Ganztagsbetriebs verlangt von den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an Selbstorganisation und fördert damit erheblich ihre Selbstständigkeit.

Ein gemeinsames Mittagessen unter Beachtung von Tischregeln wirkt gemeinschaftsbildend und fördert den Sozialisationsprozess. Es stärkt die Sozialkompetenz. Durch die Anwesenheit von Lehrkräften stehen auch außerhalb von Unterricht Ansprechpartner zur Verfügung.

## **2.4 Unterricht**

Die über den Pflichtunterricht hinaus gehenden Angebote am Nachmittag verfolgen die bereits genannten übergeordneten Ziele. Im Einzelnen

- *soll die Stärkung der Sozialkompetenz aller Schülerinnen und Schüler durch „gemeinsames Lernen und Erleben“ als Präventionsbeitrag u.a. durch die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichterinnen/Streitschlichtern, Jugendleiterinnen/Jugendleitern, Schulsanitätern sowie Schülerlotsen und durch die Mitarbeit bei der „Langenhagener Tafel e.V.“,*
- *soll die Verbesserung der Integrationschancen ausländischer Schülerinnen und Schüler durch ein auf ihre jeweiligen Bedürfnisse abgestimmtes Förderangebot,*
- *soll, durch die Einbindung betrieblicher Angebote im Nachmittagsbereich, für die Schülerinnen und Schüler die Verbesserung der Chancen einen begabungsgerechten Ausbildungsplatz zu erlangen,*
- *soll die Erweiterung des schulischen Angebots im Bereich sportlicher und musisch-kultureller Bildung durch Angebote der Musikschule, des Kunstvereins und einzelner Künstler,*
- *soll die Hinführung der Schülerinnen und Schüler zu sinnvoller Freizeitaktivität durch die Bereitstellung von Angeboten von Vereinen und Verbänden (z.B. Schachclub, Sportvereine, Tanzschule u.a.)*

erreicht werden. Dabei wurden die aus der Vergangenheit bestehenden Kontakte neu belebt aber auch neue Partner hinzu gewonnen. Der Sportring Langenhagen sowie der Wirtschaftsclub Langenhagen stehen als Dachorganisationen für Sport und gewerbliche Wirtschaft zur Verfügung. Enge Kontakte zu ihnen bestehen bereits seit vielen Jahren. Ferner wird die Brinker Schule durch die Abteilung Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Langenhagen sowie durch das Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft und dem Verein ProRegio e.V. unterstützt. Die Brinker Schule ist Partnerschule von Hannover 96.

## **2.5 Personal**

### 2.5.1 Unterricht:

Der Vormittagsunterricht sowie der für die einzelnen Schulformen auf den Nachmittag gelegte Pflichtunterricht werden durch Lehrkräfte erteilt. Darüber hinaus bieten Lehrkräfte im Rahmen vorhandener Lehrerstunden am Nachmittag freiwillig zu belegende Arbeitsgemeinschaften an. Hat sich eine Schülerin/ein Schüler zur Teilnahme an einem freiwilligen Nachmittagsangebot angemeldet, ist sie/er für die Dauer eines Schulhalbjahrs zur Teilnahme verpflichtet.

## 2.5.2 Außerschulische Angebote

Außerschulische Angebote stellen gegenwärtig der Sportverein SV Odin, der Sportverein UBC-Tigers, der Förderverein der Brinker Schule, die Johanniter-Unfall-Hilfe, die Musikschule Langenhagen, die DGB-Jugend, das Musikcorps Langenforth und sieben Honorarkräfte zur Verfügung. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (Budgetmittel) sind mit ihnen Kooperationsverträge bzw. freie Dienstleistungsverträge geschlossen worden, die den Stundenumfang und die Honorarfrage regeln.

## **2.6 Mittagessen**

Das Mittagessen wird in zwei Schichten in der Zeit von 12.45 Uhr bis 14.00 Uhr in der Mensa eingenommen. Diese Regelung ermöglicht, dass der Pflichtunterricht fast ausschließlich am Vormittag stattfinden kann.

Die Essenausgabe erfolgt über eine Warmthekenanlage. Die Schülerinnen und Schüler bestellen für 14-Tage im Voraus. Sie können zwischen zwei Gerichten wählen. Das portionierbare Essen wird durch einen externen Anbieter geliefert und von eigenen Honorarkräften ausgegeben. Die Personalkosten trägt die Stadt Langenhagen.

Daneben besteht die Möglichkeit sich während der Mittagspause im Freizeitbereich im Haus 3 aufzuhalten. Hier ist auch die Schülercafeteria untergebracht. Schülerinnen und Schüler können in der „Schülerfirma in Gründung“ kleine Snacks, wie Brötchen, Baguettes, Pizza, Hot Dogs u.a. sowie Getränke erwerben.

Einerseits wird damit dem Essverhalten gerade der älteren Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen, andererseits bietet ihnen das Schülercafé die Möglichkeit Schulleben mit zu gestalten, Mitspracherecht auszuüben und Verantwortung zu übernehmen. Sie dient auch als Treffpunkt für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler, die in der Zeit zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsunterricht „klönen“ möchten.

## **2.7 Freizeitangebote**

Das Freizeitangebot während der Mittagspause dient dem freien Spiel. Es wird von Honorarkräften organisiert und verantwortet.

## **2.8 Herkunftssprachlicher Unterricht**

Seit dem 01.02.2006 wird der bisherige muttersprachliche Unterricht als herkunftssprachlicher Unterricht erteilt. Allerdings beschränkt sich dieser nun allein auf die Grundschule. Für Schülerinnen und Schüler des Sekundarbereichs I mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch können, so die entsprechenden Lehrerstunden zur Verfügung stehen, Arbeitsgemeinschaften, Wahlpflichtunterrichte oder wahlfreie Unterrichte eingerichtet werden. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist jedoch allen Schülerinnen und Schüler des Sekundarbereichs I, unabhängig von ihrer Herkunftssprache, möglich. An herkunftssprachlichem Unterricht wird angeboten: Italienisch und Bosnisch. Die Teilnahme an diesem Unterricht ist

grundsätzlich freiwillig. Die Anmeldung zur Teilnahme begründet jedoch eine Verpflichtung zum Unterrichtsbesuch für die gesamte Dauer des Besuchs der Grundschule. Für Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschule besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft „Italienisch“, für die Schülerinnen und Schüler mit der Herkunftssprache „Italienisch“ wird dieser Unterricht als wahlfreier Unterricht gewertet. Diese Schülerinnen und Schüler erhalten eine zusätzliche Unterrichtsstunde. Der Unterricht findet am Nachmittag statt.

An den herkunftssprachlichen Angeboten nehmen auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulen teil.

### **3. *Gegenwärtiges Organisationsmodell***

Siehe nächste Seite

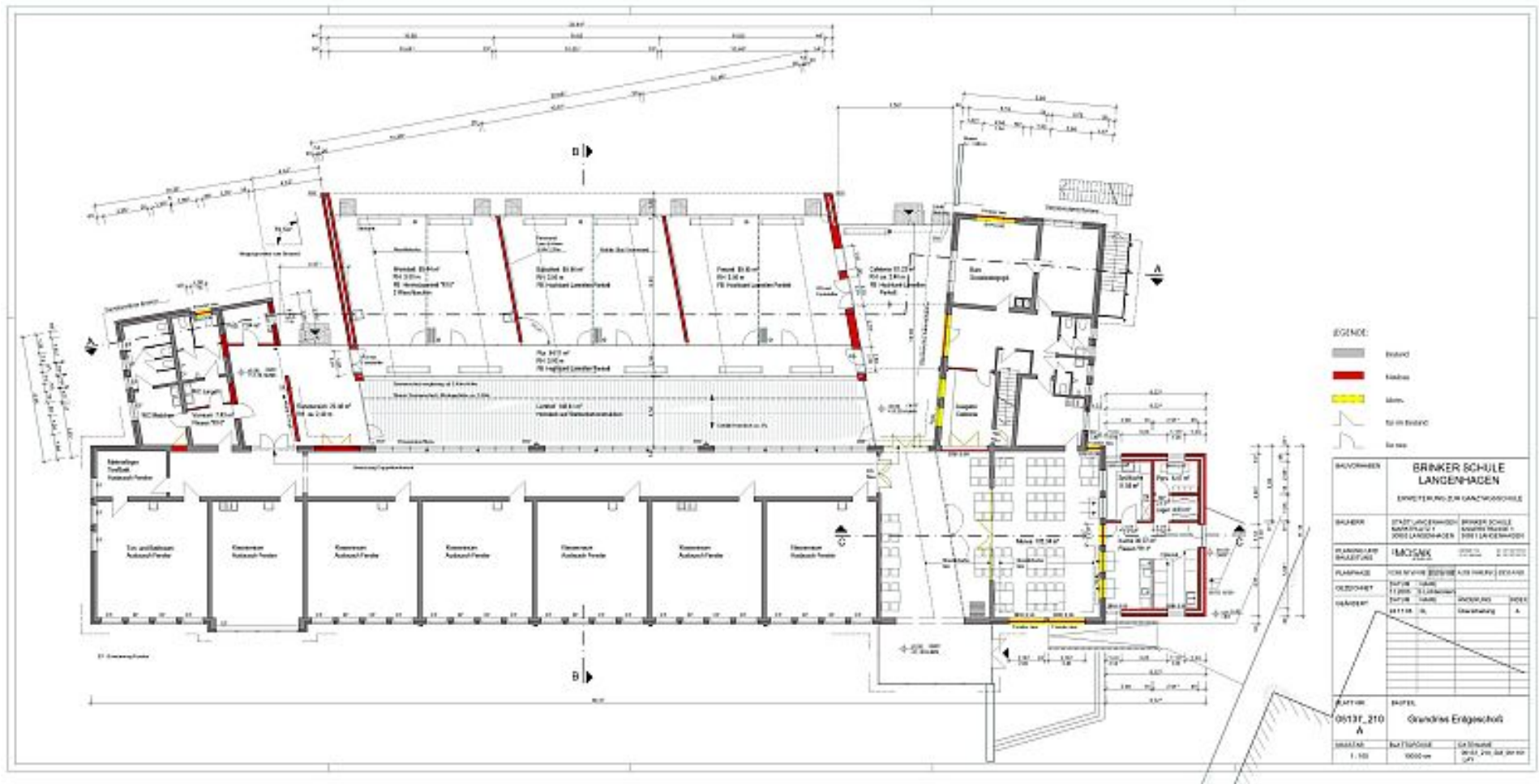
Thomas John  
Schulleiter  
25.08.2008

**Beschluss der Gesamtkonferenz vom 16.09.2008**

### 3. Organisationsschema

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag								
8.00 bis 8.15	<b>Frühaufsicht</b>												
8.15 bis 12.45 bzw. 13.35	<b>Unterrichtsveranstaltungen nach den Stundentafeln der Grundschule, Hauptschule und Realschule</b>												
12.45 oder 13.35 bis 14.00	Mittagspause (13.35-14.00 h) Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen, Freizeit- und Ruhezonenangebot		Mittagspause (12.45-14.00 h bei Pflichtunterricht am Nachmittag oder 13.35-14.00 h) Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen, Freizeit- und Ruhezonenangebot										
14.00 bis 15.30	GS: freiwillige Teilnahmeangebote	HS: freiwillige Teilnahmeangebote	RS: freiwillige Teilnahmeangebote	GS: freiwillige Teilnahmeangebote	HS: Pflichtunterricht und freiwillige Teilnahmeangebote	RS: Pflichtunterricht und freiwillige Teilnahmeangebote	GS: freiwillige Teilnahmeangebote	HS: Pflichtunterricht und freiwillige Teilnahmeangebote	RS: Pflichtunterricht und freiwillige Teilnahmeangebote	GS: freiwillige Teilnahmeangebote	HS: Pflichtunterricht und freiwillige Teilnahmeangebote	RS: Pflichtunterricht und freiwillige Teilnahmeangebote	Keine Nachmittagsveranstaltungen

#### 4. Ausführungsplanung Neubau GTS



## 5. Pressebericht

Ganztagsbetrieb in der Brinker Schule: Seit dem 30. August können Jungen und Mädchen am Nachmittag Sport-, Spiel- und Kreativangebote in der Schule nutzen.

# Schüler unterrichten nachmittags Schüler

Von ihrer Schule können die Mädchen und Jungen der Brinker Schule offenbar nicht genug bekommen: So hat Rektor Thomas John für den Ganztagsbetrieb 738 Teilnahmen für das erste Halbjahr gezählt. „Das ist mehr, als wir erwartet hatten“, sagt er. Seit dem 30. August können Schüler der Klassen 1 bis 10 nach dem Unterricht unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften (AGs) besuchen.

Gemeinsam mit Vereinen und Verbänden sowie Lehrern und Schülern hat die Brinker Schule mit Grund-, Haupt- und Realschule ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Der sportliche Bereich wird mit AGs wie Fußball, Tanzen, Tischtennis und Judo abgedeckt. Die Kreativität der Schüler wird beim Theaterspielen, plastischen Gestalten und Basteln gefördert. Ob Hausaufgabenbetreuung, Streitschlichtung oder Englisch für Anfänger – auch an vier Nachmittagen pro Woche kommt das Lernen nicht zu kurz. Bevor die Schüler an den AGs teilnehmen, können sie für 2,50 Euro Mittag essen. „Im Durchschnitt verteilen wir am Tag 110 Portionen“, meint John. Die Mahlzeiten liefert eine Catering-Firma aus Braunschweig. „Es schmeckt prima“, hat der Schulleiter festgestellt.

In zwei Durchgängen werden die Schüler durch die provisorisch eingerichtete Mensa geschleust. Neben der Mensa können die Kinder und Jugendlichen zudem in der Cafeteria essen, die Schüler der achten und neunten Klassen organisieren. Sie verkaufen belegte Brötchen, Obst, Getränke und Hot-dogs. Einige Lehrer wie Barbara Hoffmeister helfen den Schülern bei der Zubereitung der Speisen und der Kalkulation des Betriebes. „Zurzeit sind wir noch in der Ausprobierphase und müssen gucken, was gut angenommen wird“, sagt sie. Um den Ganztagsbetrieb in der Brinker Schule in Zukunft perfekt zu gestalten, will die Stadt anbauen. „Die Planung für Mensa, Cafeteria und Freizeiträume sind fertig“, erklärt John.

Einige Schüler der zehnten Klassen leiten mit dem Lehrgang zum Jugendgruppenleiter (JuLeiCa) mehrere AGs. In Eigenregie müssen sie die Kurse planen und organisieren. „Die Mädchen und Jungen lernen den Schulalltag aus der Sicht eines Lehrers kennen. Die praktische Erfahrung als Leiter macht sich sicher auch gut im Lebenslauf“, meint John.



110 Schüler essen jeden Tag in der provisorisch eingerichteten Mensa in der Brinker Schule zu Mittag. Richter

Seit fast zwei Wochen können Schüler der Brinker Schule das Ganztagsangebot nutzen: Einige Schüler schildern ihre Erlebnisse aus den Arbeitsgemeinschaften.



Maximilian Wede (8), 2. Klasse: „Ich habe mich für den Fußballkurs entschieden, weil ich auch in meiner Freizeit im Verein spiele. Außerdem ist hier das Training sehr gut.“



Shirley Koch (16), 10. Klasse: „Ich finde es toll, dass es an dieser Schule eine Theater-AG gibt. Mir macht es Spaß auf der Bühne zu stehen und in verschiedene Rollen zu schlüpfen.“



Mavis Arhin (15), 10. Klasse: „Ich unterrichte Englisch für Dritt- und Viertklässler, weil man sich mit dieser Sprache auf der ganzen Welt verständigen kann.“